

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Puchheim



Ausgabe 2/2023

Gemeinde aktuell



Auf ein Wort	2
Save the Date! / Kleidersammlung	4
Glaube verbindet	6
Rückblick „Die Schöpfung“	7
Rückblick Tauffest	8
Rückblick Sommerserenade	10
Der Konfijahrgang macht sich auf den Weg	12
Rückblicke auf unsere Veranstaltungen	14
Neues aus der Region	18
So ist es – machen wir das Beste daraus	20
Der neue Garten der Arche Noah	23
Andacht zur Stille	24
Erwachsenenbildung	26
Gottesdienste & Veranstaltungen	28
Freud und Leid	30
Wir sind für Sie da	31

Auf ein Wort

Liebe Gemeinde,

es gibt so Zeiten im Jahr, die sind anstrengender als andere. Für mich als Pfarrer sind das sicher die Weihnachtszeit, die Osterzeit und auch die Sommerzeit. Die ersten beiden sind noch leicht zu erklären, da sind ja unsere wichtigsten Feste verortet. Beim letzten Zeitraum hat es mehr mit der Vielzahl an Veranstaltungen zu tun. Der Sommer hat doch einige Angebote zu bieten. In unserem aktuellen Gemeindebrief finden Sie dazu ein paar Impressionen. Alle Veranstaltungen haben gemein, dass sie von den verschiedensten Personen mit viel Liebe und Leidenschaft vorbereitet wurden. Das kostet Kraft und auch ich merke immer mal wieder, dass manch kreativer Gedanke nicht mehr ganz so schnell aufkommt. Auch das ist der Sommer. Grillfeste, Sommerfeste, Open Air Konzerte, Geburtstagsfeiern, das Schuljahresende, ..., es ist viel geboten. Manchmal kommt man dadurch selbst in der Freizeit in Stress, würde sich am liebsten aufteilen und trotzdem ist es eine tolle Zeit. Natürlich habe ich bisher den ganzen Bereich der Arbeit noch weggelassen. Auch hier muss vor den Ferien meist noch viel erledigt werden, bevor es dann bei vielen von uns in den Urlaub geht.

Als ich mit meinen Gedanken beim Urlaub angekommen war, kam bei mir

die Frage auf, wie das denn früher war. Wie war das zur Zeit Jesu. Hat er auch Urlaub gemacht? Nun Urlaub wie wir ihn kennen nicht, den gab es nämlich noch nicht. 1903 setzten Bauarbeiter als erste Berufsgruppe einen dreitägigen Urlaubsanspruch im Tarifvertrag durch und die erste gesetzliche Regelung in Deutschland gab es dann erst Ende 1945. Ich denke mal, dass im Zuge der Industrialisierung und des wirtschaftlichen Aufschwungs spätestens dann eine klare Regelung notwendig wurde.

Das heißt jetzt aber nicht, dass Jesus sich keine Zeit für sich genommen hat, auch wenn es kein Urlaub war, wie wir ihn kennen. Ich glaube, Jesus fand seine Zeiten für sich immer mal wieder. Im Gebet, wenn er allein war und nachdachte, wenn er mit den Menschen zusammen war, denen er vertraute, in Phasen des Schweigens, wenn er wanderte. Möglichkeiten gab es sicher einige, auch wenn sie in der Bibel nicht deutlich erwähnt werden. Dieser Ausgleich zwischen Arbeit und Freizeit ist heute wichtig und er war es auch früher.

Für viele beginnt nun im August die Urlaubszeit. Sie bietet Raum für sich, für die Familie, für Pläne und Orientierung oder einfach nur zum Ausruhen. Wenn



der Druck des Alltags abfällt, dann entsteht Raum für Neues.

Ich kann Jesus vor mir sehen, wie er auf einem Stein auf einer Anhöhe sitzt, hinabblickt auf den See Genesareth und seine Gedanken schweifen lässt. Machen wir es doch wie er und schauen, was dabei herauskommt.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und erholsame Sommerzeit.

Ihr Axel Schmidt, Pfarrer

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.
 Pfr. Axel Schmidt
 Allinger Straße 24
 82178 Puchheim
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
 Gesamtauflage: 2500

SAVE THE DATE! „HERBSTSERENADE“

am Samstag, 14.10.2023
18.00 Uhr

Nach der Serenade ist vor der Serenade. Am Samstag, 14. Oktober 2023 um 18.00 findet wieder die „Herbstserenade“ in der Auferstehungskirche Puchheim statt. Es musizieren der Posaunenchor und die Chöre der Auferstehungskirche Puchheim unter der Leitung von Kantorin Yoko Seidel. Festliche Bläsermusik, herbstliche Chormusik und allerlei zum Mitsingen! Anschließend wird es eine gemütliche After-Serenade-Time mit netter Unterhaltung bei herbstlicher Suppe geben. Der Eintritt ist frei.

Yoko Seidel

KLEIDERSAMMLUNG DES POSAUNENCHORS SAMSTAG, 07.10.2023

Sammelstelle: Evangelische Auferstehungskirche, Allinger Str. 24

Wir sammeln in der Zeit von 8.30-11.30 Uhr:

Gut erhaltene Kleidung aller Art, Taschen, Gürtel, Haushaltstextilien (Vorhänge, Stores, Handtücher, Bettwäsche), Bettdecken, Stofftiere, Schuhe (paarweise gebündelt) – auch Sportschuhe, Fußballschuhe, Gummistiefel, Inliner (keine Snowboard- und Schlittschuhe)

Bitte keine Lumpen! Alles soll unbeschädigt, tragfähig und sauber sein.
Wir danken für Ihre Kleider-Spende!
Der Erlös dient unserem Posaunenchor

ERNTEDANKGOTTESDIENST MIT HOFFEST AUF DEM UNGLERT-HOF SONNTAG, 01.OKTOBER, 10:30 UHR

Zum Erntedankfest sind wir wieder zu Gast auf dem Unglert-Hof. Dort, wo man noch sehen und spüren kann, wie „unser tägliches Brot“ entsteht, danken wir Gott für all das, was wir zum Leben brauchen.

Der Gottesdienst beginnt um 10:30 Uhr auf dem Hof, bei schlechtem Wetter in der Scheune.

Im Anschluss sind Sie herzlich eingeladen zum Mittagessen zu bleiben, für das, wie gewohnt, Familie Unglert sorgt.





**GLAUBE VERBINDET –
WER SUCHET, DER FINDET!
ÖKUMENISCHE MAHL-ZEIT IN DER KREUZKIRCHE**

Nach längerer Corona-Pause laden wir, der katholische Pfarrverband, die evangelisch-lutherische Auferstehungskirche, die evangelisch-freikirchliche Gemeinde und die evangelische Gemeinschaft in diesem Jahr wieder alle Christinnen und Christen herzlich zur ökumenischen Agapefeier ein. Traditionell findet diese immer am Vorabend von Christi Himmelfahrt statt. Heuer auch als Zeichen des Neubeginns, bei dem Altbewährtes mit neuen Akzenten versehen wird, freuen wir uns auf ein Wiedersehen im Herbst:

Freitag, 27. Oktober 2023 um 19.30 Uhr in der Kreuzkirche

Uns Christinnen und Christen verbindet der gemeinsame Glaube an Gott – aber was sonst noch? An diesem Abend wollen wir das Gemeinsame feiern und uns darüber austauschen, was jede und jeder in der eigenen christlichen Gemeinde sucht – und was sie oder er dort schon gefunden hat. Wir begeben uns sozusagen auf eine Art Schatzsuche, bei der wir neben den Kostbarkeiten unseres eigenen Glaubens auch das Wertvolle im Glauben unserer Mitschwestern und Mitschwestern entdecken wollen. Wir möchten uns Zeit nehmen füreinander, um gemeinsam zu beten und uns in geselliger Runde bei Brot und Wein/Traubensaft auszutauschen.

Kommen Sie vorbei und feiern wir zusammen, dass der Glaube uns verbindet!
Wir freuen uns auf Sie!

Julia Plaggemeier
(Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft
Ökumene Puchheim)



Nach dem großen Erfolg mit der Aufführung von Mendelssohns Oratorium „Elias“ im Jahr 2019 in Pasing, wurde das zweite Projekt des „Pasinger Konzertchores“ mit Joseph Haydns „Die Schöpfung“ in Maria Schutz Pasing für 2020 geplant. ...dann kam Corona...

Im Jahr 1799 in Wien wurde diese Musik dem breiten Publikum vorgestellt. Es war ein langer Abend, da ständig gejubelt wurde. Gott benötigte sechs Tage für die Schöpfung, Haydn für seine rund zwei Jahre.

Wir benötigten drei elende lange Jahre mit Corona bis wir das Werk endlich aufführen konnten. Obwohl das Singen in dieser Zeit nicht ungefährlich war, haben die Beteiligten es weder verlernt noch vergessen. Die Puchheimer Chorsängerinnen und Chorsänger waren in der Coronazeit sehr fleißig, nahmen an wöchentliche Digitalproben teil, probten zwei Jahre lang mit 2,0 m-Abstandsregeln. Am Ende hat sich aber alle Mühe

gelohnt. Sie hielten alle ihre sängerische Kondition und es gab coronabedingt keine Choraustritte.

Am Sonntag den 25. Juni 2023 war es dann so weit, die große Aufführung konnte endlich stattfinden. Der Pasinger Konzertchor, bestehend aus Chören der Himmelfahrtskirche Pasing, Maria Schutz Pasing, St. Hildegard Pasing und Auferstehungskirche Puchheim, konnte endlich singen. Rund 100 Sängerinnen und Sänger in Begleitung des hochkarätigen Orchesters „Lodron“, stellten mit gewaltigem Klang „die Schöpfung“ dar: das Chaos, vom Chaos zum Licht, das Firmament, die Erschaffung von Land und Meer, von Sonne, Mond und Sternen, von Pflanzen und Tieren und die Erschaffung des Menschen. Drei hervorragende Solisten: Irina Firouzi (Sopran), Nikolaus Pfannkuch (Tenor) und Manuel Kunding (Bariton) setzten ihre ganz besonderen Akzente. Diese schöne musikalische Darbietung hat bei 450 Zuhörern Eindruck hinterlassen.

Yoko Seidel



RÜCKBLICK TAUFFEST

Ende Juni war es endlich soweit, wir haben wieder ein Tauffest gefeiert. Da der Gröbenbach inzwischen sehr wenig Wasser führt, suchten wir uns einen neuen Ort. Auf dem Gelände unseres Naturkindergartens „Löwenzahn“ wurden wir fündig. Umgeben von der Natur und durch eine Handpumpe mit stabiler Wasserversorgung ausgestattet, feierten wir dort unser diesjähriges Tauffest. Es war ein toller Gottesdienst und auch unsere Täuflinge hatten sichtbar ihren Spaß. Schon gleich nach dem Gottesdienst haben wir entschieden, auch im kommenden Jahr ein Tauffest im Grünen anzubieten. Der Termin ist noch offen, aber wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne bei uns im Pfarramt.



R Ü C K B L I C K S O M M E R S E R E N A D E



Die diesjährige Sommerserenade fand im wunderschönen Gemeindegarten am 1. Juli statt. Das Wetter meinte es gut mit uns und nachdem es zwischendurch schon nach Regen aussah, konnten wir doch pünktlich um 19 Uhr und bei herrlichem Sonnenschein mit dem Konzert beginnen.

Mit dem Eröffnungstück „Intrada“ von Georg Friedrich Händel begrüßte der Ev. Posaunenchor Puchheim unter der Leitung von Kantorin Yoko Seidel die versammelten Zuhörer und Pfarrer Axel Schmidt moderierte das Konzert an. Diesmal ging es nicht nur um das Zuhören, sondern das Publikum durfte auch viele Lieder, von bekannten Volksliedern bis zu den Beatles, mitsingen – „Das Wandern ist des Müllers Lust“, „Am Brunne vor dem Tore“, „What a wonderful world“, „Yesterday“ sind nur ein paar Beispiele dafür. Der Chor der Auferstehungskirche Puchheim brachte gute Stimmung mit witzigem Liedgut, wie „Viva tutte le vezzose“ und „zum Tanze da geht ein Mädle“. Zwischen den musikalischen Beiträgen lasen drei Chormit-

glieder (Heike Kernert, Marianne Schuon und Dagmar Seitz) sommerliche Texte von Johann Wolfgang von Goethe und Elke Bräuling vor.

Nach dem letzten gemeinsamen Lied „der Mond ist aufgegangen“ gab es zum Abschluss dann noch das „Oh when the saints“ von Richard Roblee, ein schwungvolles Werk, das perfekt zum ausklingenden Abend passte. Zum Glück blieb das befürchtete Gewitter aus, so dass alle die vorgetragenen Musikstücke und den begeisterten Beifall genießen konnten. Anschließend blieben viele Leute noch lange bei fröhlicher Stimmung, kühlen Getränken, Snacks und netter Unterhaltung.

Wir danken all unseren Gästen für den tollen Abend und die Spenden.

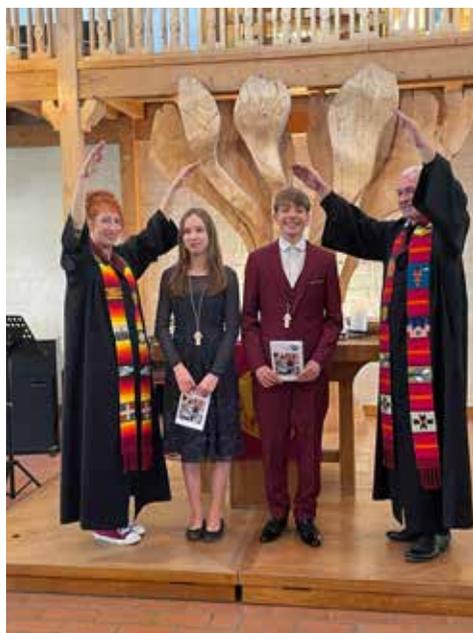
Yoko Seidel



Ein neuer Konfijahrgang macht sich auf den Weg.

Hier ein paar Impressionen von der diesjährigen Konfirmation 2023. Eine abwechslungsreiche Konfizeit ist an ein festliches Ende gekommen und wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden für die Zukunft alles Gute.

Das Team der Kirchengemeinde Puchheim





RÜCKBLICK ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST BEIM VOLKSFEST

Auch dieses Jahr haben wir zum Auftakt des Volksfestes in Puchheim wieder einen ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Es ist schon etwas Besonderes, wenn man einen Gottesdienst im Bierzelt feiert und es freut uns sehr, dass von Jahr zu Jahr mehr Besucherinnen und Besucher kommen.

RÜCKBLICK ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST 100 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR PUCHHEIM BAHNHOF

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr, das ist schon ein Grund zu feiern. Über mehrere Tage hinweg gab es ein buntes Programm und am Sonntag, den 30.04., gab es dann zum Abschluss einen großen ökumenischen Feldgottesdienst auf dem Sportplatz des Gymnasiums Puchheim. Musikalisch wurde der Gottesdienst von unserem Posaunenchor umrahmt. 22 Fahnenabordnungen befreundeter Feuerwehren waren zu Besuch und das war schon ein beeindruckender Anblick.



RÜCKBLICK: CHRISTI HIMMELFAHRT

In diesem Jahr haben wir Christi Himmelfahrt mit unserer Region GröEiPuc gefeiert. Der Andrang war noch überschaubar, aber es war trotzdem ein schöner Gottesdienst. Im Anschluss gab es bei Leberkäs und Getränken die Möglichkeit zum Austausch und Kennenlernen.



Seit dem vierten Jahrhundert feiern Christen weltweit 40 Tage nach Ostern das Fest „Christi Himmelfahrt“. Biblische Grundlage ist, neben dem Markus- und dem Lukasevangelium, das erste Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der Auferstandene vor den Augen seiner Jünger „aufgehoben“ wurde: „Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken“ (Apostelgeschichte 1,9).



RÜCKBLICK: ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZUM HOFFEST

Am 21.05.23 feierte der Biobauernhof Unglert endlich wieder sein Hoffest. Mit viel Liebe wurde das Fest von Sepp Unglert und seiner Familie vorbereitet und am Anfang stand auch hier ein ökumenischer Gottesdienst. Das Thema war: „Zwischen Gülle und Idylle“. Danach gab es ein riesiges Angebot an verschiedenen Aktivitäten – Traktorrundfahrten, Kutschfahrten, Hofbesichtigung, Essen, Trinken, ein Kletterpark aus Stroh und vieles mehr war geboten. Zu Erntedank sind wir wieder bei Familie Unglert zu Gast und darauf freuen wir uns schon sehr.



RÜCKBLICK: KONZERT DES GOSPELCHORES RISE'N'SING

Bei sommerlichen Temperaturen und blauem Himmel fand am 8.7.23 um 19 Uhr das Konzert vom Gospelchor Rise 'n' Sing statt. Nach 5 Jahren Pause, u.a. coronabedingt, haben die Sänger:innen seit Monaten für dieses Ereignis geübt und konnten sich trotz der zahlreichen Parallelveranstaltungen in der Umgebung über viele Besucher freuen.

„Another openin, another show“ - das erste Lied aus dem Musical „Kiss me Kate“ beschreibt genau die Situation und das Fiebern aller Akteure für diesen Auftritt. Die Zuhörer:innen konnten ca. 80 Minuten lang einen bunten Reigen von traditionellen und aktuellen Gospels und auch aktuellen Songs wie z.B. „What a wonderful world“ oder „Summertime“ genießen.

Der laue Sommerabend war ideal, um anschließend vor der Kirche noch bei einem Glas Wein, Bier oder Sprizz die Zeit zu genießen und das Konzert ausklingen zu lassen.

Der Gospelchor bedankt sich bei allen Besucher:innen für die Spenden, die ausschließlich für neue Chorprojekte und zur Finanzierung der musikalischen Unterstützung verwendet werden.

Der kleine Zöllner Zachäus
konnte Jesus nicht sehen,
als der nach Jericho kam.
Deswegen stieg er auf einen
Maulbeerbaum.

Lukasevangelium 19, 1-6

Bildnachweise: Alle Fotos: Christoph Böhlau

NEUES AUS DER REGION

„FREUNDE, DASS DER MANDELZWEIG WIEDER GRÜNT
UND BLÜHT...“
DIE FRIEDENSKIRCHE EICHENAU FEIERT
20 JAHRE GARTEN DER BIBEL

Liebe Puchheimer Nachbarn,

was ein Bibelgarten ist, muss ich Ihnen ja nicht erzählen. Vor Ihrer Auferstehungskirche grünt und blüht Ihr eigener Garten seit vielen Jahren. Auch bei uns in Eichenau gibt es einen Garten mit Pflanzen, die in der Bibel erwähnt werden.

Meine eigene Vorgeschichte mit Gärten hat bereits als Kind angefangen: Mein Großvater hat gemeinsam mit mir einen Garten angelegt. Mit Akelei und Taglilien, mit Etagenprimeln und Funkien. Sogar ein kleiner Teich mit Seerosen, Fröschen und Libellen war dabei. So ist meine Liebe zum Garten entstanden. Später, als ich dann Theologiestudent war, hat mir meine Mutter ein Buch über die Pflanzen der Bibel geschenkt: Michael Zohary, Pflanzen der Bibel. Die Idee war gebo-

ren, es fehlte nur noch eine Möglichkeit zur Umsetzung. Und dann wurde hier in Eichenau vor über 20 Jahren die Hauptstraße saniert. Der Gehweg vor der Kirche hat einen neuen Verlauf bekommen und wir konnten unseren Vorplatz neu gestalten.

Und jetzt wächst, blüht und gedeiht es rund um die Kirche: Ein Weinstock, ein Feigenbaum, die Lilien auf dem Felde, Dornensträucher, zwei Mandelbäume, ein Ölbaum (der natürlich ins Winterquartier muss). Dazu kommen Gräser, Lein, Diptam für den brennenden Dornbusch, Eichen, sogar eine Zeder und in diesen Tagen noch eine Tamariske: „Abraham pflanzte einen Tamariskenbaum in Berscheba und rief dort den Namen des

Herrn, des ewigen Gottes, an“ (Genesis 21,33). Viele der Bibelpflanzen haben persönliche Paten, die sie gespendet haben. Ein kleines Team kümmert sich liebevoll um die Pflanzen.

Vielleicht haben Sie mal Lust und kommen auf einer Radtour vorbei? Auch die Friedenskirche ist täglich geöffnet und im Kirchturm können Sie unser kleines Museum entdecken: Evangelisch in Eichenau – von 1927 bis heute.

Mit nachbarschaftlichen Grüßen
Christoph Böhlau, Pfarrer

*Gedicht des in München aufgewachsenen Juden Schalom Ben-Chorin (ursprünglich Fritz Rosenthal, † 1999), im Evangelischen Gesangbuch Nr. 659 nach Worten des Propheten Jeremia: Das Wort Gottes erging an mich: „Was siehst du, Jeremia?“ Ich antwortete: „Einen Mandelzweig sehe ich.“ Da sprach der Herr zu mir: Du hast richtig gesehen; denn ich wache über mein Wort und führe es aus.“ (Jeremia 1, 11f.)

In diesen Versen steckt ein Wortspiel: „Mandelzweig“ heißt auf Hebräisch schaked und „wachen“ schakod.



Vorankündigung Puchheimer Sternderlmarkt

Samstag, 01. Dezember und Sonntag, 02. Dezember 2023

In Zusammenarbeit mit dem PUC laden wir auch dieses Jahr wieder zum traditionellen Adventsmarkt ein.

Erleben Sie, wie unser Vorplatz durch Lichter und Gerüche verzaubert wird. Weitere Infos finden Sie rechtzeitig auf unserer Homepage.

So ist es – machen wir das Beste daraus!

Besser könnte man die Botschaft nicht zusammenfassen, die von der Dekanats-synode im Veranstaltungsform Fürstenfeld ausging: „So ist es – machen wir das Beste daraus“.

Regionalbischof Christian Kopp, zukünftiger Landesbischof und der Planungsreferent der Landeskirche Thomas Prieto Peral referierten vor den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern unserer 11 Kirchengemeinden und Vertreterinnen und Vertretern unseres Jugendwerkes und unseres Diakonischen Werkes über das, was die nächsten Jahre an wesentlichen Veränderungen für die bayerische Landeskirche allgemein, speziell aber auch für unsere Gemeinden und unser Dekanat bringen werden.

Sinkende Mitgliederzahlen, verursacht auch durch erschreckend hohe Austritte, bleiben nicht ohne Folgen, sowohl finanziell als auch personell. Dazu kommt das altersbedingte Ausscheiden zahlreicher Pfarrer und Pfarrerrinnen, ohne dieses entsprechend mit pastoralem Nachwuchs ausgleichen zu können. In Summe müssen wir in den nächsten Jahren bis 2030 mit einem Minus von rund 30% in allen kirchlichen Bereichen rechnen. Konkret: Ein Drittel weniger Mitglieder in den Gemeinden, unser Dekanat geht damit von 50.000 auf rund 35.000 Evangelische zurück. Die Finanzkraft sinkt um ein Drittel, ebenso die Pfarrer und Pfarrerrinnen. Hiobsbotschaft nennt man so eine Nachricht. Nicht, dass nicht vie-



le Kirchenmitglieder die besorgniserregende Entwicklung längst geahnt hätten. Aber wenn sich dies nun ganz konkret in Zahlen abbildet, schmerzt es. Trotzdem ist es wichtig, dass dies von beiden Referenten Kopp und Prieto Peral auch einmal offen und ehrlich ausgesprochen wurde: So ist es!

Freilich, Zahlen müssen immer in Gesamtentwicklungen eingebettet werden, allein sagen sie nur wenig. Drei Schlaglichter dazu. Zum einen: Es geht allen großen Institutionen in Deutschland so. Fragen sie Gewerkschaften, Parteien, Sportvereine. Traditionell waren Mitgliedschaften in Deutschland ihrem Wesen nach Ausdruck einer Wertehaltung

ohne Anspruch auf Gegenleistung. Das ist heute anders.

Es ist ein Trend, sich nicht mehr binden zu wollen und zu fragen: „Was habe ich davon, Mitglied zu sein?“. Vor allem junge Menschen um die 30 treten aus der Kirche aus. Dies hat weitreichende und dauerhafte Folgen für ein mitgliederfinanziertes Kirchenmodell. Und es stellt eine inhaltliche Herausforderung dar, darauf zu reagieren. Was haben wir inhaltlich zu bieten, welche Antworten und Angebote für diese und die nächste Generation? Kirche ist kein Selbstläufer mehr.

Ein anderes: Unsere gesamte Gesellschaft wird älter und älter, und zwar überdurchschnittlich. Das hat auch Folgen für die Altersstruktur unserer Gemeinden, wir überaltern. Dazu kommt in unserem Dekanat noch der sog. Speckgürtel-Effekt. Ab den 70 Jahren zogen zahllose Familien in den sog. „Speckgürtel“ von München, auch in unsere Region. Kein Wunder, dass 1975 ein eigenes Dekanat Fürstenfeldbruck gegründet wurde, mit bald 50.000 Mitgliedern, überwiegend Familien mit Kindern. Das ist bald 50 Jahr her. Heute schreibe ich Ihnen als genau so jemand, dessen Eltern damals auch ins Münchner Umland zogen. Wo eine Kirchengemeinde nach der anderen entstand, ein Gemeindehaus nach dem anderen gebaut wurde. Zuzug ohne Ende – evangelisches Leben brummt! So bin ich großgeworden.

Das ist heute komplett anders. Selbst wo in einer inzwischen unfassbar teuren Gegend Zuzug ist, profitieren unsere Gemeinden nur sehr bedingt davon. Eine ‚Hinterlassenschaft‘ der ‚Pionierzeit‘: Unser Immobilienbestand, der damals mitwuchs, wächst uns heute über den Kopf. Es ist so hart, aber in den nächsten Jahren werden sich viele unserer Gemeinden von Zweit- und Drittstandorten trennen müssen, an die wir uns in den letzten Jahrzehnten gewöhnt haben. Der Grundbestand aber, mit dem das Dekanat gegründet wurde, bleibt unangetastet: Eine Kirche, ein Pfarrhaus, eine Pfarrperson. Also die Rückkehr zu der Ausgangsbasis, von der man einst 1975 aufgebrochen ist, ist ein realistisches Ziel, das wir als Dekanat ins Auge fassen – natürlich immer im intensiven Gespräch mit den Gemeinden – versprochen.

Denn, und das sollte bei allem nicht vergessen werden: Unsere Kirche geht nicht in die Insolvenz! Das ist für mich der dritte Gedanke: Wie alle Organisationen stehen wir vor einem großen Transformationsprozess. Die Zukunft, die wir ja haben, wird nicht schlechter, sie wird vor allem anders. Und wie dieses anders aussieht, gestalten wird nicht unerheblich mit. Im Dekanat und in den Kirchengemeinden vor Ort.

Dieser notwendige Transformationsprozess stellt keine inhaltliche Kapitulation dar. Es ist ja nicht so, dass Christen heute nichts mehr zu sagen hätten! Neu ist

freilich, dass wir dabei immer weniger auf Althergebrachtes zurückgreifen können, dass wir ganz neu darüber nachdenken müssen, wie und womit wir in einer sich stetig verändernden Gesellschaft auftreten wollen, wo nicht oder nicht mehr. Das Ende allen Selbstverständnisses ist aber auch reizvoll und kann Chance sein. Aber: Dazu werden wir als Gemeinden zunächst auch selbst in Klausur gehen müssen. Und uns kritisch fragen, ob wir wirklich „Salz der Erde und Licht der Welt“ sind. Und mit dieser Frage bei uns beginnen.

Genau das war auch der weitere Schwerpunkt unserer Dekanatssynode, bei der alle unsere Kirchengemeinden vertreten sind, eine Art kirchlicher Kreistag. Der erste Teil der ganztägigen Sitzung wurde mit Ernst, aber auch Erleichterung wahrgenommen. So ist es!

Der zweite Teil der Synode ging stark in

die oben skizzierte Richtung und wird maßgeblich für die inhaltliche Arbeit in den Gemeinden werden. Keine endlosen und kraftraubenden Strukturdebatten, kein Gefeilsche um Quadratmeter und Centbeträge – sondern ein fröhliches: Machen wir das Beste daraus!

Denn genau darum geht es ja. Zu suchen, worin eben dies ‚Beste‘ liegt. Die Geschichte unserer Kirche als Glaubensgemeinschaft hat ja vielfach Schwerpunkte gesetzt. DAS Evangelium darf nicht nur ein Begriff sein – wir müssen Antwort geben können, was es hier und heute bedeutet? Für mich, für dich, für andere?

Ob es ein Trost ist, dass praktisch alle großen Organisationen genau vor dieser Frage, dieser Herausforderung stehen? Ich jedenfalls bin mir sicher, dass nun nicht ausgereicht wir als Kirche hier keine tragfähigen Antworten fänden.

So ist es - machen wir
das Beste daraus!

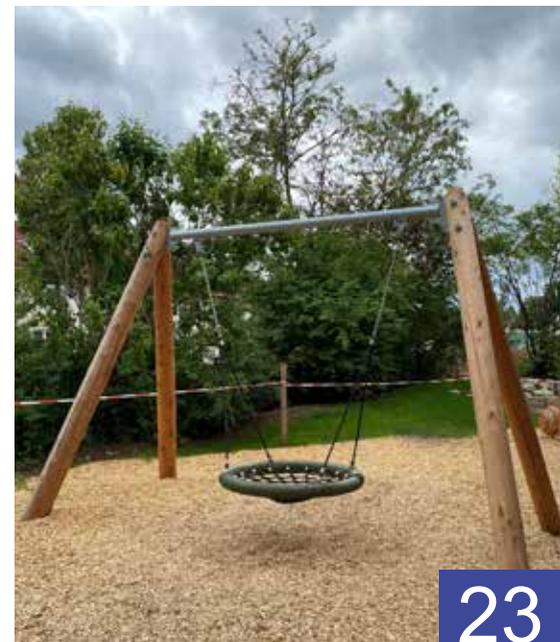
Ihr Dekan Dr. Markus Ambrosy

Das lange Warten hat sich gelohnt!!!

DER NEUE GARTEN DER ARCHE NOAH IST FAST FERTIG!

Die Kinder des Kindergarten Arche Noah konnten die letzten Monate beobachten, wie der Garten von der Firma Max Heilmeier aus Gröbenzell umgebaut wurde. Das Ergebnis ist für alle wundervoll und die Kinder haben die Außenanlage inzwischen mit großer Begeisterung in Besitz genommen.

Säen, gießen und Tag für Tag Pflanzen beim Wachsen beobachten – beim Gärtnern lernen Kinder vieles über die Zusammenhänge in der Natur. Im Außen Gelände wurden viele essbare Kräuter, die unseren Salat am Mittag verfeinern, eingepflanzt. Auch gibt es drei Hochbeete, die mit den Kindern bepflanzt, gepflegt und anschließend vernascht werden. Im Garten finden die Kinder, Schaukeln, ein Trampolin und einen riesigen Sandkasten. Ein Theatron rundet das Ganze ab. Hier treffen sich die Kinder zum Singen, Theater und Kinderkonferenzen.



ANDACHT ZUR STILLE

Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha! Du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge, eins aber ist nötig: Maria hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird. Lk 10,41f.

Der Sommer naht, endlich Zeit für das Andere, für mich selbst, für Familie. Zeit zu tun, was ich möchte. Leben genießen! Ich bin eine Meisterin darin, Zeit zu arrangieren und spannend und abwechslungsreich zu füllen. Darum war es von jeher meine Aufgabe, in der Ehe und der Familie mit fünf Kindern, die Freizeit wie den Alltag zu arrangieren, auch das Gemeindeleben. Wir liefen auf Hochtouren und genossen es! Selbst beim Spaziergehen konnte uns niemand einholen. Und alles gelang. Kennen Sie das, dieses Lebensgefühl?

In einer Phase beruflichen Umbruchs 2017 begann ich die Ausbildung zur Geistlichen Begleitung. Lernen, da zu sein, einfach da vor Gott. Lernen, den anderen einfach da sein zu lassen, so wie er oder sie ist. Helfen, anzukommen bei sich, in sich, in Gott.

Bei einem Klinikaufenthalt besuchte mich mein Mann das erste Mal nach längerer Zeit. Er fragte: „Und, was machen wir jetzt?“ „Nichts“ sagte ich, „einfach nichts“. Wir saßen im Gras, spürten die Erde, die Sonne auf der Haut, wir spürten uns und einander. Die Stunden vergingen. Das war ein neues Lebensgefühl in unserer Ehe, eine neue Tiefe.

Auch hin zu Gott. Sich von ihm anschauen zu lassen, seinen Blick in uns aufzunehmen, einfach zu sein vor ihm und mit ihm, das ist für uns zu einem Ort des

Friedens und der Wahrheit, eine Quelle lebendig machenden Wassers geworden. Es hat unsere Zeiten mit Gott und seinem Wort revolutioniert.

Stille zu werden vor ihm, wie ein gerade gestilltes Kind, selbst wenn um uns im Leben der Sturm tobt, welch ein Geschenk, welch ein Reichtum!

Nein, es gelingt nicht immer. Nein, ich bin noch immer gern kreativ und aktiv und bunt und vielfältig unterwegs und tendiere dazu, mich in Aktivitäten zu stürzen, bin kaum zu bremsen. Aber ich habe den Geschmack dieses „einfach Seins“ kennengelernt.

Es ist nun eine, meine Entscheidung, wieder an diesen inneren Ort zu gehen und Gottes Gegenwart in mir wirken zu lassen. Ein Besuch in dieser anderen Welt verändert alles, mein Grundgefühl,

meinen Blick auf die Welt um mich und die Menschen.

„Wir müssen Gott finden, und er kann nicht in Lärm und Rastlosigkeit gefunden werden. Gott ist der Freund der Stille. Wir brauchen Stille, um Seelen berühren zu können.“ Mutter Theresa

Urlaubszeit: Viel erleben, endlich tun, was so lange liegen geblieben ist. Oder Zeit für Tiefe im Leben investieren. Es ist eine Grundentscheidung. „Maria aber hat das gute Teil erwählt“, sagt Jesus. Das wird ihr nicht genommen werden. „Das gute Teil“ – für mich klingt das wie eine Einladung.

Ich wünsche Ihnen eine Zeit des Verschnaufens, das zu sich und zu Gott Findens, die Sie trägt und heilsam in die Spur bringt für die Anforderungen der kommenden Zeit.

Ihre Jutta Fuchs, Pfarrerin



Klimawandel und die Auswirkungen auf das Meer

Di 26. Sept. 2023, 20.00 Uhr

Ort: Evang. Gemeindezentrum, Allinger Str. 24, 82178 Puchheim
Gebühr: 5,00 €



Referentin: Julia Rahn, (Dott. Sc.Nat. Univ. Firenze)
Verantwortlich: Inge Schmidt, 08141 349255, is@puchheimer-podium.de

Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf das Ökosystem Meer und was hat das alles mit uns zu tun...?

Anhand einiger Beispiele wird die Komplexität des Themas gezeigt: z.B. die Artenverschiebungen, wer geht und wer kommt? Was hat die Temperatur der Meere mit den Tropenstürmen zu tun? Wie sieht es mit dem für Europa wichtigen „Golfstrom“ aus? und welche Konsequenzen hat die CO₂ Aufnahme auf die chemische Zusammensetzung.

Frieden! Aber wie?

Friedensethische Perspektiven im Ukraine-Konflikt

Di 10. Oktober 2023, 20.00 Uhr

Ort: Puchheim-Bhf., Kath. Pfarrzentrum St. Josef, Allinger Str. 3
Gebühr: 7,00 €



Referent: Prof. Dr. Johannes Frühbauer,
Professor für Theologie an der Kath. Stiftungshochschule
München sowie Inhaber einer Vertretungsprofessur an der
Universität Augsburg für das Fach Sozialethik mit Schwerpunkt Friedensethik
Verantwortlich: Dr. Helmut Schnieringer, 08141 44994, info@brucker-forum.de

Der Krieg in der Ukraine besorgt und entsetzt nicht nur viele Menschen, sondern stellt auch gehegte Überzeugungen in Frage, wie Frieden gegenüber einem Aggressor erreicht und gewährleistet werden kann. Lässt sich militärische Gewalt nur durch Gegengewalt abwehren? Droht auf diesem Weg aber nicht eine Gewaltspirale mit unabsehbaren Folgen? Welche Maßstäbe und Perspektiven zur ersehnten Eindämmung und Beendigung des Krieges in der Ukraine kann die Friedensethik zur Verfügung stellen?

„Mit Humor gegen die Widrigkeiten des Alltags“ Über die Kraft des Humors ... im Berufs- und Privatleben ... Di 17. Oktober 2023, 20.00 Uhr

Ort: Evang. Gemeindezentrum Puchheim, Allinger Straße 24
Gebühr: 5,00 €

Referentin: Irmgard Anna Hausmann M.A.,
Kunstorientiertes Coaching, Beratung und
Systementwicklung
Verantwortlich: Angelika Härlin, 089 806605,
ah@puchheimer-podium.de,



In einer Welt wachsender Komplexität und stetigem Anforderungsdruck widmet sich der Vortrag der Frage, wie wir die heilsame Kraft des Humors wiederbeleben können. Ein Einblick in die Humorforschung versucht Antworten zu geben auf: Was genau ist Humor? Warum und worüber lachen wir? Wie funktioniert ein Witz aus neurobiologischer Sicht? Der Abend will dazu anregen, mit Achtsamkeit die befreiende Wirkung einer humorvollen Atmosphäre zu schaffen. Humor ist erlernbar!

Märchennachmittag im Wohnpark Roggenstein

„Märchen zur Winterzeit“
mit der Märchenerzählerin Ursula Hellner
und musikalischer Umrahmung

Sa 25. November 2023, 16.00 Uhr

Ort: Wohnpark Roggenstein, Carl-Spitzweg-Ring 2, 82178
Puchheim

Gebühr: Spenden erbeten

Verantwortlich: Dagmar Seitz, 08141 8882307, ds@puchheimer-podium.de



In Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat

Im nebeligen Spätherbst und Frühwinter, wo inmitten der zunehmenden Dunkelheit das Licht gesucht wird, bieten in unserem Kulturkreis Märchen eine Inspiration für die „staade Zeit“ im Jahreslauf, mit Wintersonnwende, Weihnachten und den vorchristlichen Raunächten.

GOTTESDIENSTE

AUGUST

So 06.08.	Gottesdienst 10.00 Uhr	Pfarrer Schmidt
So 13.08.	Einladung nach Gröbenzell 10.00 Uhr	
So 20.08.	Einladung nach Eichenau 10.00 Uhr	
So 27.08.	Gottesdienst 10.00 Uhr	Pfarrer Böhlau

SEPTEMBER

So 03.09.	Einladung nach Gröbenzell und Eichenau 10.00 Uhr	
So 10.09.	Gottesdienst 10.00 Uhr	Prädikant Lehmann
So 17.09.	Gottesdienst 10.00 Uhr	Pfarrer Schmidt
So 24.09.	Konfirmandenvorstellung 10.00 Uhr	Prädikant Lehmann & Prädikantin Rother-Schwartz
	Bergblickgottesdienst mit der Kirchengemeine Eichenau 15.00 Uhr	Pfarrer Böhlau & Team

OKTOBER

So 01.10.	Erntedank auf dem Unglerthof 10.30 Uhr	Ökumenisches Team
So 08.10.	Gottesdienst 10.00 Uhr	Pfarrer Schmidt

So 15.10. **Gottesdienst**
10.00 Uhr
Pfarrer Schmidt

So 22.10. **Gottesdienst**
10.00 Uhr
Pfarrerin Fuchs

Fr. 27.10. **Ökum. Agapefeier in der Kreuzkirche**
19.30 Uhr
Team der Ökumene

So 29.10. **Gottesdienst**
10.00 Uhr
Pfarrer Schmidt
Ende Sommerzeit

Di 31.10. **Einladung nach Fürstenfeldbruck**
Reformationstag

NOVEMBER

So 05.11. **Gottesdienst**
10.00 Uhr
Prädikantin Rother-Schwartz

So 12.11. **Gottesdienst**
10.00 Uhr
Pfarrerin Fuchs

So 19.11. **Gottesdienst**
10.00 Uhr
Pfarrer Schmidt
Volkstrauertag

Mi 22.11. **Familiengottesdienst**
13.00 Uhr
Prädikant Lehmann
Bus- & Betttag

So 26.11. **Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres**
10.00 Uhr
Pfarrer Schmidt

DEZEMBER

So 03.12. **Gottesdienst zum Adventsmarkt**
10.00 Uhr
Pfarrer Schmidt
1. Advent

FREUD & LEID

VERSTORBEN SIND

GETAUF T WURDEN

GETRAUT WURDEN

WIR SIND FÜR SIE DA

Allinger Straße 24
82178 Puchheim
089-800 658 90



Alexandra Schüssler
Pfarramt & Assistenz der
Geschäftsführung
089-800 65 89-0
pfarramt.puchheim@elkb.de

Fax
089-800 65 89-12
Internet
www.auferstehungskirche-puchheim.de
Sekretariat geöffnet Di, Mi, Fr
9.30-12.30 Uhr



Gkioulsia Tzichan
Pfarramt & Assistenz Ge-
samtleitung Kindergärten
089-800 65 89-14
gkioulsia.tzichan@elkb.de



Pfarrer Axel Schmidt
Geschäftsführung

089-800 65 89-13
axel.schmidt@elkb.de



Frank Lehmann
Prädikant

089-800 65 89-15
frank.lehmann@elkb.de



Sabine Rother-Schwartz
Prädikantin

sabinerother@gmx.de



Sylvie Schäfer-Merz
Gesamtleitung Kindergärten

089-800 65 89-18
kita.puchheim-evangelisch@elkb.de



Roswitha Schneider
Vertrauensfrau

089-806 944
roswitha.schneider@elkb.de



Yoko Seidel
Kirchenmusikerin
verantwortlich f.d. Chöre
089-800 65 89-0
yoko.seidel@elkb.de

FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG DANKEN WIR

WASKE ELEKTRO KUNDENDIENST

SAT – Hausgeräte – Elektroinstallationen

Weidenstraße 38, Eichenau, Telefon 08141-36 12 7

SPARKASSE FÜRSTENFELDBRUCK

Filiale Puchheim, Lochhauser Straße 18, Telefon 08141/407-0

Mail: info@sparkasse-ffb.de

MAXIMILIAN SCHMIDT, MONETARIA GMBH & CO.

IMMOBILIENVERMITTLUNG KG

Wasserburger Landstraße 169c, 81827 München

Telefon 089-34 08 34-16, Fax 089-34 08 34-10

mas@monetaria.de, www.monetaria-immobilien.de

Wenn Sie uns mit Ihrer Firma auch unterstützen wollen, dann nehmen Sie doch bitte Kontakt mit dem Pfarramt auf unter pfarramt.puchheim@elkb.de

Spendenkonto

IBAN DE23 7005 3070 0003 5990 99

Kirchgeldsammelkonto

IBAN DE84 7005 3070 0003 5923 75

Für alle Konten

Förderkreis

IBAN DE54 7005 3070 0001 4236 07

BIC BYLADEM1FFB

Sparkasse Fürstenfeldbruck